

## Lieder eigenARTs

Muttertag

Text/Musik:

Waltraut Barnowski -Geiser

Liebe! Liebe!

Mutters hungerndes Herz !  
Liebe, liebe,  
Mutters hungerndes Herz  
Solange es noch schlägt  
Schlägt, schlägt, schlägt  
blutrünstig rot -harmonisches Trommelgewitter  
Mutters hungerndes Herz  
Sei ein Mann, Junge und bleib recht klein  
Sei ein Mann Junge, lass mich nie allein.  
Sei ein Mann, Junge, schau nicht nach Frauen  
welch ein Schmerz, Junge,  
für Mutters hungerndes Herz

Mutter Wolf im Schafspelz  
Söhnchen Tiger im Korsett  
Er flüchtig flintenlos, froher Muttertags – Solo - Jagdhornbläser  
einziges Kind, des Orchesters verlustig.  
Erste und einzige Besetzung  
Ihr ein und alles

Liebe! Liebe!

Mutters hungerndes Herz !  
Liebe, liebe,  
Mutters hungerndes Herz  
Solange es noch schlägt  
Schlägt, schlägt, schlägt  
blutrünstig rot -harmonisches Trommelgewitter  
Mutters hungerndes Herz  
Sei ein Mann, Junge und bleib recht klein  
Sei ein Mann Junge, lass mich nie allein.  
Sei ein Mann, Junge, schau nicht nach Frauen  
welch ein Schmerz, Junge,  
für Mutters hungerndes Herz

Er Zähne fletschend hinter zartrosa Blumengebinden  
Schwarzen Giftkaffee schlürfend  
ekelgelben Stopfkuchen schlingend  
Die Wölfin, Beute reissend, dem Tiger das Maul stopfend  
unspektakulär alltägliche Dressurnummer  
Nun iss, mein Junge  
Sei ein Mann, Junge...

Liebe! Liebe!

Mutters hungerndes Herz !  
Liebe, liebe,  
Mutters hungerndes Herz  
Solange es noch schlägt  
Schlägt, schlägt, schlägt  
blutrünstig rot -harmonisches Trommelgewitter  
Mutters hungerndes Herz  
Sei ein Mann, Junge und bleib recht klein  
Sei ein Mann Junge, lass mich nie allein.  
Sei ein Mann, Junge , schau nicht nach Frau  
welch ein Schmerz, Junge,  
für Mutters hungerndes Herz

Beifallheischende Wölfin  
Pranken zu Pfötchen artig ins Innere gebremst  
Ersterbendes Wildkatzenröcheln  
Modernde Kulissen  
Unterwerfung, Demut  
die bissempfindliche Kehle entgegenwürgend  
Und danke, liebe Mutti, danken in Demut  
Danke ,Danke, Danke!

CD eigenARTs Gefühlskinder

## Ode an das schlafende Kind

Zauber der Stille  
ertanzt sich den Raum  
Dein ausdrucksstarker Wille  
sammelt Kraft im Traum

Verbündest dich mit Winnetou  
Fliegst mit Harry auf seinem Besen  
reitest Affen in Malibu  
lehrst Indianerstämme lesen (B,C,D 2x)

Refrain:

Was du bist, bist du ganz  
Du kleines , großes Geschenk  
Wenn du weinst, ertrinken Herzen  
Wenn du lachst schwenken Engel Kerzen

Wandelst Unheil in Spiel  
tauchst Schmerz ins Meer des Vergessens,  
dich umweht ein sanfter Zauber,  
segelst sicher ohne Ziel.

Die Zeit steht still

Schlägt erbarmungslos Geschichte  
Mit glühendem Amboss der Zeit  
Narben in deine Seele  
Du bist zum flammenden Kampf bereit

Ich würd dich so gern beschützen  
Dröhnt laut der Klang der Welt  
Wünsch deiner Seele warme Mützen  
Und Spaß in tausend Pfützen

Was du bist, bist du ganz  
Du kleines , großes Geschenk  
Wenn du weinst, ertrinken Herzen  
Wenn du lachst schwenken Engel Kerzen

Wandelst Unheil in Spiel  
tauchst Schmerz ins Meer des Vergessens,  
dich umweht ein sanfter Zauber,  
segelst sicher ohne Ziel.

Die Zeit steht still (bridge)

Text und Musik : Waltraut BarnowskiGeiser  
Aus eigenARTs Gefühlskinder

## Der Manager

Der Manager, der Manager, der managt schwer,  
seinen Job, den liebt er so sehr,  
80 Stunden in der Woche, das ist sein Takt,  
jeder ist ne Flasche der das nicht wie er macht.  
Der Manager, der Manager der managt schwer,  
seinen Job, den liebt er so sehr,  
die Welt um ihn herum, sieht er längst nicht mehr  
Schließlich ist Manager und managt ja so schwer.

Grummeln im Magen, Enge im Herz  
Schnell die Tablette gegen Schmerz.  
Die Wut seiner Frau, Kindergeschrei,  
da ist er nicht mehr dabei

Erfolg törnt ihn an  
da fühlt er sich als Mann

Der Manager, der Manager, der managt schwer,  
seinen Job, den liebt er so sehr,  
80 Stunden in der Woche, das ist sein Takt,  
jeder ist ne Flasche der das nicht wie er macht.  
Der Manager, der Manager der managt schwer,  
seinen Job, den liebt er so sehr,  
die Welt um ihn herum, sieht er längst nicht mehr  
Schließlich ist Manager und managt ja so schwer.

Schlappe 5 Millionen, das ist doch ein Klacks  
er kann doch nicht dafür, wenn ihr das nicht packt.  
Was heißt denn da Bestechung, sogar Klüngelei,  
ihr andern Jungs seid halt moralisch nicht frei

Erfolg törnt ihn an,  
da fühlt er sich als Mann-

Demnächst wird er 50, alles geschafft,  
scheiße, dass sein Schrittmacher es nicht rafft.  
Die Frau läuft weg, er heult im Stillen  
doch gegen Gefühle nimmt Mann Pillen

Erfolg törnt ihn an,  
da fühlt er sich als Mann

Der Manager, der Manager, der managt schwer,  
seinen Job, den liebt er so sehr,  
80 Stunden in der Woche, das ist sein Takt,  
jeder ist ne Flasche der das nicht wie er macht.  
Der Manager, der Manager der managt schwer,  
seinen Job, den liebt er so sehr,  
die Welt um ihn herum, sieht er längst nicht mehr  
Schließlich ist Manager und managt ja so schwer.

Text und Musik: Waltraut Barnowski-Geiser